Deutsche Gesellschaft für Mykologie
www.dgfm-ev.de

Pilze, die stillen Helfer im Wald

Die „Mykorrhiza“ ist die Kontaktstelle zwischen Pflanze und Pilz an der Pflanzenwurzel. Der Pilz versorgt die Pflanze mit Wasser und Nährsalzen, dafür revanchiert sich die Pflanze beim Pilz mit nahrhaftem Zucker. Zusammen bilden Pilz und Pflanze ein starkes Team. Ohne Pilzpartner wären die meisten Pflanzen in unserer Natur zum Sterben verurteilt.

Fliegenpilz (*Amanita muscaria*) – Mykorrhiza mit Birke und Nadelbäumen

Rötende Koralle (*Ramaria sanguinea*) – Mykorrhiza mit Buche

Ziegelroter Risspilz (*Inocybe erubescens*) – Mykorrhiza mit Laubbäumen

Pappelrotkappe (*Leccinum leucopodium*)
Mykorrhiza mit Pappeln

Bereits die allerersten bekannten Landpflanzen (*Rhynia*) wurden von Pilzen versorgt, hatten eine „Mykorrhiza“.

Fast jede Gefäßpflanze ist im Laufe ihres Lebens auf Pilze angewiesen, viele davon zeitlebens.

Selbst die Maispflanzen auf dem Acker haben einen Mykorrhizapartner.

Ausnahmen sind z.B. einige Kreuzblütler und auch einjährige Pflanzen. Diese leben völlig alleine, ohne pilzliche Hilfe.

Sitzender Erdstern (*Geastrum sessile*) – Mykorrhiza mit Fichte

Ohne Mykorrhizapilze hätten wir keinen Wald, keine Wiese, keine Grünflächen!

Purpurröhrling (*Boletus luteocupreus*) – Mykorrhiza mit Eiche und Buche

Zu den Mykorrhizapilzen gehören z.B. Steinpilze, Pfifferlinge, Täublinge, Milchlinge, Trüffeln, Knollenblätterpilze u.v.m. Daher findet man einige Arten nur bei bestimmten Bäumen - ihren Lebenspartnern.

Sind die Pilze gesund, freut sich der Baum.

Konzeption und Inhalt: Christoph Hahn

Pilzverein Augsburg Königsbrunn
www.pilze-augsburg.de

Verein für Pilzkunde München
www.pilze-muenchen.de

Arbeitsgemeinschaft Mykologie Ulm
http://karl.keck.bei.t-online.de/AMU.htm